

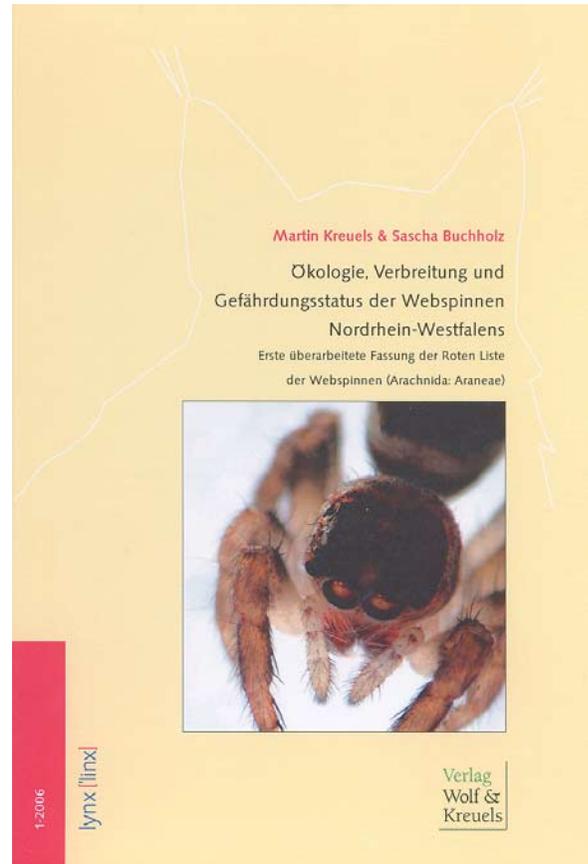
Martin Kreuels & Sascha Buchholz (2006): Ökologie, Verbreitung und Gefährdungsstatus der Webspinnen Nordrhein-Westfalens – Erste überarbeitete Fassung der Roten Liste der Webspinnen (Arachnida: Araneae).

Verlag Wolf & Kreuels, Havixbeck-Hohenholte, Hardcover 19 x 27 cm, 120 S. + 1 S. Anhang, Hardcover, ISBN 3-937455-07-8 (ISSN 1611-4027, lynx-linx, Band 1), 47,– EUR zzgl. Versand. Bestellung über www.vwk-medien.de

Neben der neueren FFH-Richtlinie und den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen zum besonderen Artenschutz nach §42 Bundesnaturschutzgesetz gehören Rote Listen seit 30 Jahren zu den bedeutendsten Instrumenten des Naturschutzes in Deutschland. Daher ist es erfreulich, dass Rote Listen für die Webspinnen nicht nur für die gesamte Bundesrepublik, sondern inzwischen auch für nahezu alle Bundesländer vorliegen. In einigen Bundesländern mit langer arachnologischer Tradition oder intensiv tätigen Arachnologen sind inzwischen ja sogar Aktualisierungen älterer Listen verfügbar (so für Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Thüringen).

Martin Kreuels und Sascha Buchholz legen mit ihrem jetzt erschienenen Band für das Bundesland Nordrhein-Westfalen nach sieben Jahren ein "update" der Liste von KREUELS & PLATEN (1999) vor. Der Datenbestand erhöhte sich in diesem Zeitraum nach Angaben der Autoren um das 2,5-fache, so dass die Aktualisierung auf einer deutlich breiteren Datenbasis fußt. Allerdings sind nach wie vor wohl deutlich weniger als 60 % der Messtischblätter Nordrhein-Westfalens eingehender arachnologisch bearbeitet, und es ergeben sich verschiedene Schwerpunkte der Untersuchungsintensität – eine Problemlage, die bei der Einschätzung der Gefährdung der Artengruppe auch in anderen Bundesländern auftritt.

Edel aufgemacht auf festem Papier und mit einem Hardcover-Schutzumschlag versehen sowie durchweg zweisprachig in Deutsch/Englisch kommt die neue Rote Liste des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen daher. Das freut den bibliophilen Arachnologen. Doch wird die Freude durch den für



eine Rote Liste stattlichen Preis getrübt. Zumal, wenn man bedenkt, dass die Halbwertszeit einer Roten Liste offensichtlich unter 10 Jahren liegen kann.

Einen weiteren generellen Punkt im Hinblick auf die Rote Listen-Thematik gilt es nach Meinung des Rezensenten anzumerken: Rote Listen sind zwar nicht urheberrechtlich geschützt, sie sollten aber wegen ihrer exponierten Stellung im angewandten Naturschutz durch den Bund oder die Länder mit getragen werden. Daher sollten sie eigentlich möglichst in einer entsprechenden Schriftenreihe der zuständigen Behörden publiziert werden. Dies erhöht die Akzeptanz und beugt dem schon bei anderen Artengruppen aufgetretenen "Wildwuchs" von Roten Listen vor.

Die Aufmachung der neuen, privat verlegten Roten Liste Nordrhein-Westfalens ist erfreulich klar und übersichtlich, das Layout professionell gemacht und ein 18 Seiten starker Index ermöglicht das rasche Auffinden der einzelnen Arten. Farbabbildungen fehlen, abgesehen vom Umschlag, völlig, so dass man einerseits eine nüchterne Klarheit der Darstellung auf der Positiv-Seite verbuchen kann, andererseits aber vielleicht Behördenmitarbeiter und die Öffentlichkeit ansprechende Farbaufnahmen vermissen – wo doch selbst in Fachkreisen die Lobby für die Spinnen oft klein ist. Zu einer solchen verbesserten öffentlichen Akzeptanz der Tiergruppe mögen aber die deutschsprachigen und oder englischsprachigen Trivialnamen der Spinnen beitragen, die für die meisten Arten in der zentralen Tabelle aufgelistet werden.

Insgesamt wurde für 20 % der Webspinnenarten Nordrhein-Westfalens (677 Arten; 44 neu nachgewiesene Arten im Vergleich zu 1999) ein Gefährdungsstatus unter Zugrundelegung aktueller Kriterien des Bundesamtes für Naturschutz ermittelt. Dieser Prozentwert ist im Vergleich zu Roten Listen aus anderen Bundesländern eher niedrig. Es finden sich zu jeder einzelnen Art Angaben zur aktuellen Bestandssituation sowie zu kurzfristigen (mindestens 10 Jahre) und langfristigen Bestandstrends. Wie allerdings tatsächlich halbwegs zuverlässige langfristige Bestandstrends (Kreuels & Buchholz nennen die Zeitspanne der letzten 50

bis 150 Jahre) für eine Wirbellosegruppe wie die Spinnen abgeschätzt wurden, ist nicht unmittelbar nachvollziehbar.

Über die Gefährdungseinstufung, Bestandsituation und -entwicklung hinaus sind umfangreiche Angaben zur Ökologie und Verbreitung jeder Art dem somit als Nachschlagewerk geeigneten Band zu entnehmen. Allerdings sollte man die Nomenklatur der Arten mittels der aktuellen Version der Platnick im Internet prüfen – es verbergen sich doch etliche kleinere nomenklatorische Fehler in der Artentabelle. Die für Nordrhein-Westfalen zusammengestellten Angaben zum besiedelten Stratum, zur Feuchtepräferenz, zum Faktor Licht, zu den besiedelten Habitattypen und zu autökologischen Besonderheiten sind sicher sehr hilfreich und liefern einen unentbehrlichen Fundus für die arachnologische Arbeit in diesem und benachbarten Bundesländern. Weitergehende Auswertungen, wie sie z.B. im Rahmen von Umweltgutachten gefordert werden, lassen sich so sehr gut mittels dieser Datenzusammenstellung anfertigen.

Literatur

KREUELS M. & R. PLATEN (1999): Rote Liste der gefährdeten Webspinnen (Arachnida: Araneae) in Nordrhein-Westfalen mit Checkliste und Angaben zur Ökologie der Arten. – LÖBF-Schriftenreihe 17: 449-504

Oliver-D. Finch